

# Bocholter Volksblatt

Ämlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstag-Nummer werden das vierteljährliche Unterhaltungsblatt und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pf., aber vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,50 Mk.

Organ der Zentrumspartei.  
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:  
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.  
Verantwortlich für den Lokalteil:  
Herrmann in Bocholt.

Anzeigen kosten für Einzelnummern (Bocholt und Umgegend) die Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben werden wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Aufnahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der Zeitungs-Nummer. Spätere Anzeigen werden nur gegen Vorzahlung der Zeitungs-Nummer. — Retikanten kosten pro Zeitungs-Nummer 40 Pf.

Nr. 294.

Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt.

Samstag, 30. Oktober 1909.

Für den Redaktions- und Anzeigenteil verantwortlich: J. & A. Temming in Bocholt.

39. Jahrgang

## Deutsches Reich.

### Werkwürdige Steuererhebung.

Ueber eine eigentümliche Art, wie in einigen Städten die Erhebung der Steuern befohlen wird, führt man aus Köln. Der dortige Oberbürgermeister hatte beim Verein der Industriellen des Regierungsbezirks angefragt, ob seine Kölner Mitglieder geneigt wären, die Erhebung der Einkommensteuer für ihre Angestellten und Arbeiter zu besorgen, d. h. die die fälligen Beträge vom Gehalt oder Lohn einzufordern. Man ersucht bei dieser Gelegenheit mit einigem Staunen, daß eine solche Art, die Einkommensteuer einzufordern, besteht in Essen a. d. R., Bochum, M. Gladbach, Hückinghausen, Anden, Freiberg i. S. S. Hückinghausen ist der Versuch, sie einzuführen in Frankfurt a. M. und in Halle a. S. Auch die Kölner Industriellen haben es abgelehnt, für die Stadt den Steuererheber zu machen. Die die „R. Ztg.“ mitteilt, haben sich nur einige wenige Betriebe zum Teil noch unter Vorbehalt, bereit erklärt. Die übrigen lehnten ab, teils weil sie ohnehin schon durch sozialpolitische Aufgaben stark belastet seien, teils weil sie die Verantwortung scheuten, weil bei dem starken Wechsel der Arbeiterkraft die Eingehung der Steuer ungewiß und Arbeiter eine solche Mitwirkung der Arbeitgeber, bei der auch ihr Privatvermögen diesen bekannt würde, nicht wünschten.

### Der vermengte Religion mit Politik?

Aus dem habsburgischen Wahlkreis Triberg-Wolfach wird dem habsburgischen Beobachter ein nettes Stillein mitgeteilt, welches sich die Nationalliberalen geleistet haben. Den Wahlgang lag ein knallrotes Zettelchen bei, worauf zu lesen war:  
Der nationalliberale Kandidat ist katholisch,  
Der konservative evangelisch,  
Der demokratische freireligiös,  
Der sozialdemokratische ist Religion Nebenache!  
Und dann kommt die Hauptsache, um was es sich bei dieser Aufzählung handelt: „Katholiken, wählt den Nationalliberalen! Sonst klagt jedes liberale Blatt von oben bis unten über das arme Zentrum, welches die Konfession in alles hineinwirft. Und hier! Es wäre interessant zu wissen, was die Protestanten für eine „Beilage“ bekamen; dort hat's wahrscheinlich anders gelaufen.“

Ein sozialdemokratischer „Preussentag“ wird am 3. Januar in Berlin stattfinden. Für diesen 3. Parteitag der preussischen Sozialdemokratie sind 3 Verhandlungstage in Aussicht genommen. Die vorläufige Tagesordnung lautet:  
1. Bericht des geschäftsführenden Ausschusses,

Berichterstatter: Eugen Ernst. 2. Bericht der sozialdemokratischen Bundtagsfraktion. Berichterstatter: Hugo Heimann. 3. Die Wahlrechtsfrage in Preußen. Berichterstatter: Fritz Ströbel. 4. Die Verwaltung Preußens. Berichterstatter: Karl Liebknecht. 5. Das Kommunalprogramm für Preußen. Berichterstatter: Paul Hirsch.

§ Berlin, 28. Okt. In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurde dem Entwurf eines Gesetzes für Elbst-Lothringen zur Ausführung des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz zugestimmt.

§ Halle, 28. Okt. Der Kaiser wird am 12. oder 13. Nov. mit dem Erzherzog von Österreich zur Jagd in Hückingen, wo in dieser Woche 600 Stück Dammwild zum Abschuss eingekattert werden sollen, eintreffen.

## Ausland.

### Rußland.

Zur Ermordung des Fürsten Jo.

\* Petersburg, 28. Okt. Die russische Presse gibt einstimmig ihrem Bedauern über die Bluttat in Charkow Ausdruck. Es wird darauf hingewiesen, daß Fürst Jo stets für gute Beziehungen zu Ausland eingetreten sei und daß daher seine persönliche Aussprache mit Kotschomow zu den besten Erwartungen in Bezug auf die weitere Gestaltung des Verhältnisses zwischen beiden Staaten berechtigte. Der Tod Joes sei daher ein Verlust nicht nur für Japan, sondern auch für Rußland.

### Griechenland.

Die Militärkassa.

\* Athen, 28. Okt. Die vier letzten Schüsse der letzten noch einer Blättermeldung an die Offizierskassa in Athen die Mitteilung gelangen, daß sie bei einem gewaltsamen Umsturzversuch in Griechenland einbrechen mußten und ein gegen die Dynastie gerichtete Aktion nicht dulden würden.

### Spanien.

Der Krieg in Marokko.

\* Melilla, 27. Okt. Der Gesundheitszustand der Truppen hat durch die unglückliche Witterung der letzten Zeit stark gelitten. Laut amtlichen Angaben befinden sich heute in den Lazaretten der spanischen Halbinsel 565 Verwundete und 1610 Kranke. Dazu kommen noch die in Melilla liegenden Verwundeten und Hunderte von Kranken, die dort jetzt täglich aus allen Lagern eintreffen.

\* Melilla, 28. Okt. Aus der Stellung des Getreideports wurden Angehörige des Stammes Beni Sen, die durch das Gebiet der Beni bu

Rafar zu ziehen versuchten, beschossen. Man glaubt, daß der Feind bedeutende Verluste erlitt. Einer amtlichen Mitteilung zufolge griff ein Trupp Mauren in der Umgebung von Seluan eine Patrouille an, wurden aber zersprengt.

## Arbeiterbewegung.

\* Essen, 27. Okt. Auf die Eingabe der vier Bergarbeiterverbände an den Zechenverband in der Angelegenheit des geplanten Arbeitsnachweises ist gestern dem Christlichen Bergarbeiterverband folgende Antwort zugegangen:

„In den Gewerkschaften christlicher Bergarbeiter Deutschlands, z. B. des Herrn Koester, Offen (Ruh.). Auf die gemeinsame Eingabe der vier Bergarbeiterverbände an den Vorstand des Zechenverbandes erwidern wir Ihnen ergebenst, daß wir an der in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. Oktober gefassten Entschlußung festhalten müssen. Was Ihre in der Eingabe erhobenen Bedenken anlangt, so erlauben wir uns zu bemerken, daß durch die Einrichtung des Arbeitsnachweises das gesetzlich gewährleistete Recht der Freizügigkeit und der Organisation nicht berührt wird. Auch soll dem Arbeiter das selbstverständliche Recht nicht genommen werden, frei über seine Arbeitskraft verfügen zu können, wenn er die Arbeitsstelle wechselt. Glück auf! Der Zechenverband (gez.) Randsbrock. Die Geschäftsführung (gez.) v. Löwenstein.“

Die Antwort lautet in der Form anders, als sie die Rheinisch-Westf. Ztg. kürzlich schon mitteilte. Dem Inhalte nach ist sie leider allerdings durchaus ablehnend.

\* Elberfeld, 28. Okt. Zu den Differenzen in der Seidenwebindustrie erklären die Fabrikanten, daß der Vorschlag der Gewerkschaften, die alten Lohnlisten bestehen zu lassen, bis eine neue zwischen ihnen vereinbart sei, nicht geeignet sei, den Weg zu friedlichen Verhandlungen zu eröffnen. Es müßte eine bedingungslose Zurücknahme der Kündigung erfolgen.

## Landwirtschaftliches.

Staatenbund am 27. Okt. im Regierungsbezirk Münster, Kreis Bielefeld.

stellte sich nach den Angaben des statistischen Landesamts bei den Vegetationskoeffizienten (Noten) 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel (durchschnittlich), 4 = gering und 5 = sehr gering: Kartoffeln für den Staat 2,6 (für den Regierungsbezirk 2,6), Zuckerrüben 2,9 (—), junger Klee 2,6 (2,3), Winterweizen 2,5 (2,9), Winterroggen 2,2 (2,2), Wintergerste 2,6 (2,4), Wintererbsen und -Rüben 2,4 (2,6).

## Kirchliches.

Kollekte für den hl. Vater.

Im kirchlichen Amtsblatt befindet sich folgende bischöfliche Anordnung: „Geliebte Diözesanen! Als im vorigen Jahre der hl. Vater das Fest seines Goldenen Priesterjubiläums feierte, habt ihr durch eure eble Opferwilligkeit mich zu meiner großen Freude in den Stand gesetzt, ihm eine außergewöhnlich reiche Jubiläumsgabe als Peterspfennig überreichen zu können. Mit beweglichen Worten hat Pius X. darauf in einem eigenen Schreiben seinen innigen Dank ausgesprochen für die große Freigebigkeit, mit der ihr bemüht wart, die Bedürfnisse des Apostolischen Stuhles zu lindern. Es hat etwas ungemein Rührendes, fast Mittelberregendes, zu sehen, wenn ein Familienvater, der durch harte Schicksalsschläge all' sein Vermögen verloren hat, darauf angewiesen ist, von seinen eigenen Kindern Almosen annehmen zu müssen. In solch' bedauernswerter Lage befindet sich seit vielen Jahrzehnten der gemeinsame Vater der Christenheit, der oberste Hirte der Kirche, und es ist nicht abzusehen, wie lange dieser Zustand noch andauern und wann die Zeit der Trübsal ein Ende nehmen wird. Aber Gott der Herr, der in seiner gütigen Vorkehrung der Armen des Jeldes und der Bögen nicht vergißt, er trägt auch Sorge für den, der in demütigem Gebetsam und um Hilfe zu ihm die schwerste Last auf sich genommen hat, die menschliche Schwestern je tragen können. Er erwidert mit der Kraft seiner Gnade die Herzen der Christen auf dem weiten Erdenrund zu aufrichtigem Mitleid und regt sie an zu wirksamer, großmütiger Liebe, daß sie aus freier Güte durch freiwillige Gabe ihm das ersetzen, was ihm Ungerechtigkeit und Gewalttätigkeit geraubt hat. So haben wir in den letzten Jahrzehnten liberalen jenen gewaltigen, wahrhaft katholischen Eifer erwachen sehen, wo Arm und Reich, Hoch und Niedrig in ehler Rinde liebe miteinander weiteiferte, dem bedrängten heiligen Vater ihre Gaben zu opfern, der eine vom Ueberfluß, der andere gar von dem, was er zum Leben notwendig hatte.“

Geliebte Diözesanen! Die Kollekte für den hl. Vater hat in diesem Jahre über den gewöhnlichen Termin St. Peter und Paul verschoben werden müssen. Sie soll nunmehr am kommenden hohen Feste Allerheiligen abgehalten werden. So hebt denn den Blick empor in jenes selige Land, wo die Heiligen der Tugend und die edelsten Wohltäter der Menschheit versammelt sind, um in ewigem Frieden und Glücke den Lohn ihrer guten Werke zu genießen. Sie haben einst auf Erden nichts so sehr geliebt, als die Kirche ihre

## Verlegelte Lippen.

Roman von Reinhold Ortmann.

15  
Nachdruck verboten.  
„Es ist der Name jenes Verwandten von Herberts erster Gattin, dem nach den Bestimmungen des Testaments im Falle seiner Wiederverheiratung der Nießbrauch ihres Vermögens zufällt. Er war ihr Oheim, wenn ich nicht irre, und der einzige von ihren Angehörigen, der sie überlebt hat.“

Dagmar war aufgestanden, und Rindleben gewahrte deutlich, daß sie am ganzen Körper zitterte. Ihre Brust arbeitete hörbar, und in ihren weit geöffneten Augen war ein Ausdruck tödlicher Angst. „Sie sind ganz sicher, daß Sie sich nicht täuschen? Der Mann, der einen so großen Vorteil von der Wiederverheiratung Ihres Freundes haben würde, heißt wirklich so wie Sie sagten?“  
„Ich wiederholte Ihnen den Namen, wie ich ihn aus Herberts Mund gehört habe. Eine weitere Bürgschaft für seine Richtigkeit kann ich natürlich nicht übernehmen.“  
Sie stand ein paar Sekunden lang regungslos, dann wandte sie ihren Kopf von ihm hinweg. „Das ist auch nicht nötig“, sagte sie ganz tonlos. „Ich weiß keinen Augenblick, daß Sie ihn richtig verstanden und wiedergegeben haben. Ich danke Ihnen für Ihre Mitteilungen. Sie haben mir damit einen großen, einen sehr großen Dienst erwiesen.“

Es war ihm nicht wohl bei diesem Dank. Er war ja vollkommen darauf gefaßt gewesen, sie durch seine Mitteilungen in Verwirrung zu setzen. Aber diese eigentümliche Art, wie sie sie aufgenommen, verlegte ihn doch in Verwirrung. Das war nicht die zornige Entrüstung eines Mädchens, das seine Verehrungen durchkreuzt und sich in der Hoffnung auf einen reichen Mann betrogen sieht, das war vielmehr die mit übermenschlicher Energie niedergehaltene Bergweisung eines zum Tode verwundeten

Herzens. Wie er sich auch dagegen sträubte, er konnte diesem holden Geschöpf sein Mitleid nicht verjagen. Die Romäne, die er um eines, wie er meinte, höheren Interesses willen mit ihr gespielt, hätte ihn jetzt todesangstlich und verzweifelt. Wenn es seine Pflicht gewesen war, was er da getan, so mußte er auch den Mut haben, offen und ehrlich zu Werke zu gehen. Und als rechtschaffener Mann zögerte er nicht, dieser Erkenntnis gemäß zu handeln.

„Es war in der Tat meine Absicht, Ihnen und Herbert einen Dienst zu erweisen, mein gnädiges Fräulein“, sagte er aufrichtig, „denn der Name seiner Verlobten war mir bekannt. Ich wußte, daß Sie es sind, aber ich wußte auch, daß er Ihnen nichts von jenem Testament gesagt hat, und ich handelte deshalb, wie ich es meiner Freundschaft für Herbert schuldig zu sein glaubte.“

„Sie taten es aus eigenem Antriebe, nicht etwa in seinem Auftrag?“

Beteuernd legte Rindleben die Hand aufs Herz. „So wenig in einem Auftrag, Fräulein Holstein, daß ich fürchte, er wird es mir nie verzeihen.“

„Um so höher muß ich wohl Ihre Aufrichtigkeit schätzen. Aber vergehen Sie, wenn ich für den Augenblick mich außerstande fühle, Ihnen noch weiter Gesellschaft zu leisten. Ich werde Ihnen dankbar sein, wenn Sie mir später noch einmal Gelegenheit geben, Sie zu sprechen. Vielleicht haben Sie die Güte, mir zu sagen, wo eine schriftliche Mitteilung Sie erreichen würde.“

„Ich wohne im Strandhotel, und ich bin selbstverständlich jederzeit zu Ihrer Verfügung. Aber wenn Sie etwa auf meine Mitteilungen hin irgendwelche Entschlüsse fassen wollen, so bitte ich Sie dringend, nichts zu übereilen. Ich kann nichts dagegen einzuwenden haben, daß Sie mich meinem Freunde als die Quelle bezeichnen, aus der Ihnen die Erklärung gekommen ist. Wenn Sie es wünschen, werde

ich selbst ihm auf der Stelle Mitteilung davon machen.“

„Nein, nein, das ist nicht nötig“, wehrte sie ab. „Es handelt sich hier ja noch um ganz andere Dinge, als Sie ahnen. Doch das ist eine Angelegenheit, die nur zwischen Herbert und mir abgehandelt werden kann. Vielleicht werden Sie es später von ihm erfahren. Aber nun muß ich wirklich fort. Adieu, Herr von Rindleben, und noch einmal — meinen Dank!“

„Sie schenken ihm mit einem Male unmöglich, daß er sie so von sich gehen lassen sollte. Indem er mit einem warmen Druck die Hand festhält, die sie ihm zum Abschied gereicht hatte, fragte er, alle seine Vorurteile gegen sie völlig vergessend: „Sie zürnen mir nicht, Fräulein Holstein? Sie hoffen mich nicht als den Störer Ihres Glückes?“

Sie schüttelte den Kopf, aber sie befreite doch zugleich mit einer heinache heftigen Bewegung ihre Hand. „Nicht Sie sind es, der mein Glück zerstört hat. Daß der Zufall sich Ihrer als Werkzeuge bediente, dafür können Sie nichts.“

Ohne sich noch einmal umzusehen, wandte sie sich zum gehen.

## Neuntes Kapitel.

In einem der kleinen Eische hinter der Glaswand der Dünenhalle, durch die man einen weiten Ausblick auf den Strand und über die See hinaus hatte, saßen um dieselbe Zeit zwei junge Herren von ungefähr gleichem Alter. Der eine breitschultrig und statisch, ein Bild blühender Kraft, der andere lang aufgeschossen und schmalbrüutig, mit blaßem, vorzeitigem Alter, saßen sie unversandt auf das Meer hinausstarrten, etwas von dem glühenden Blick eines Fisches hatten.

„Das wäre also dein letztes Wort, Cordes? Du kannst mich wirklich in dieser schauerhaften Klemme stecken lassen?“

Trotz der Erregung, die vernehmlich genug in den Worten des jungen Menschen geistert hatte, bewahrte der Angeredete seine phlegmatische Ruhe. „Es tut mir aufrichtig leid, lieber Paul, aber ich kann dir beim besten Willen nicht helfen. Du hättest eben vorher daran denken müssen, daß du nicht imstande sein würdest, eine solche Spielguld zu bezahlen. Außerdem habe ich dich ja gewarnt.“

„Er spare dir alle moralischen Redensarten. Damit ist mir nicht gebiet. Du kannst dir denken, daß ich mir schon alles selbst gesagt habe, was du mir sagen könntest. Woher in aller Welt soll ich das Geld nehmen, wenn du dich weigerst es mir zu geben?“

Doktor Cordes zuckte die Achseln. „Da kann ich dir wirklich nicht raten, mein Vetter. Lieber gäbe ich dir den Betrag gern zur Verfügung. Früher ist es aber unmöglich, und es ist ganz überflüssig, daß mir noch weiter darüber reden.“

„Aber du könntest doch an deinen Vater telegraphieren. Ich weiß, daß er dir unbedingt noch viel größere Summen als diese lumpigen sechs tausend Mark zur Verfügung stellen würde.“

„Wohl möglich. Aber ich werde mich weigern, ihn darum anzufragen. Mein alter Herr kennt mich als einen solchen Menschen, dessen Händen er barmherzigst gestiftet die Rettung seines Geschäftes überantwortet kann. Und bei aller Freundschaft kannst du's mir nicht übel nehmen, wenn ich diesen Ruf nicht ohne zwin- gendste Not aufs Spiel setzen möchte.“

(Fortsetzung folgt.)

Feine Lederwaren,  
empfehlen  
J. & A. Temming, Bocholt.

Mutter, die Spenderin und Vermittlerin all der Gaben, die sie zu den Höhen der Heiligkeit nun ins Reich ewiger Glorie und Herrlichkeit hinaufgeführt haben. Umset ihr Beispiel nach und liebt die Kirche mit standhafter, starkmütiger Liebe, mit einer Liebe, die zu Opfern sich bereit hält, wo es gilt, die großen Interessen der Religion der Kirche zu wahren und zu fördern. Was den früheren Geschlechtern erspart blieb, das verlangt von uns die Not der gegenwärtigen schlimmen Zeiten, nämlich, daß wir alle für die Interessen der Kirche und ihres obersten Hauptes in freudigem Gehorsam und heiligem Eifer auch materielle Opfer zu bringen ständig bereit seien. Der Papst befaßt unserer Gaben, er kann sie nicht entbehren, wenn er die Kirche Gottes nach Pflicht und Amt ausbreiten, verwalten und regieren will. So trägt denn alle dazu bei, daß auch dieser Peterspfennig zu unselbster und des hl. Vaters Freude reichlich ausfällt.

Vorsteher der Kollekte für den hl. Vater ist am Sonntag, den 31. Oktober, von allen Kanzeln anzukündigen, und am Feste Allerheiligen, 1. November, bei jedem Gottesdienste abzuhalten, und der Ertrag wie üblich an unser Generalvikariat einzufenden. Münster, 25. Okt. 1909.

Der Bischof von Münster: + Hermann.

### Provinzielle Nachrichten.

\* Wanne, 28. Okt. Die diesjährige Personenstandsaufnahme hatte folgendes Ergebnis: Wanne 38 952 (1908: 38 146) Einwohner, Hühlinghausen 13 403 (13 422) Einwohner, auf Amt Wanne 52 355 (51 568) Einwohner.

\* Emmerich, 27. Okt. Gestern wurde hier ein zu Tal kommender Dampfer von der Polizei, die demselben auf einem andern Dampfer entgegenfuhr, angehalten und genötigt, in den Hafen zu gehen. Wie man hört, war der Dampfer von einer Duisburger Firma verkauft worden, der Käufer aber war mit demselben abgefahren, bevor noch die Kaufbedingungen bezogen. Formalitäten erfüllt waren. Die Verkäuferin hatte infolgedessen einen Arrestbefehl erwirkt und für rechtzeitige Liebermittlung desselben Sorge getragen. Gestern nachmittags nun kam ein Vertreter der Firma mit der nötigen Schiffsmanuskripten hier an und fuhr, nachdem die alte Mannschaft durch den Gerichtsvollzieher zum Verlassen des Dampfers aufgefordert war, mit letzterem wieder stromaufwärts nach Duisburg zurück.

\* Oberhausen, 27. Okt. In der Rolandsstraße ist ein kleines Kind ein Gefäß mit heißer Milch vom Tisch. Der Inhalt ergoß sich auf ein acht Monate altes Kind, welches im Wagen lag; es starb an den Brandwunden. Die Mutter und ein anderes kleines Kind haben ebenfalls ernstliche Brandwunden erlitten.

\* Elberfeld, 28. Okt. Großfeuer entstand in der Elberfelder Metall- und Lackwarenfabrik auf der Mittelstraße dadurch, daß beim Angünden der Gasbeleuchtung ein Funken absprang und in eine Flasche mit Terpentin fiel. Diese explodierte und setzte die ganzen mit Öl getränkten Waren in Brand. Der durch das Feuer verursachte Schaden beläuft sich auf etwa 50 000 M.

\* Engelskirchen, 27. Okt. Von der Kinderlähmung sind hier bis jetzt 8 Kinder befallen worden. 3 Fälle sind tödlich verlaufen.

### Aus Nah und Fern.

\* Braunschw. 27. Okt. Der verstorbenen Rentner Struh hat sein Vermögen von 600 000 M. zu wohltätigen Zwecken vermacht. Unter anderem soll nach der Braunschweigischen Landeszeitung ein Heim für uneheliche Kinder gegründet werden.

\* München, 28. Okt. Das Hofbrauhaus in München macht glänzende Geschäfte. Es erzielte nach der „Augsb. Abendztg.“ im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Uberschuß von 931 400 M., d. h. etwa 300 000 M. mehr als im Etat veranschlagt war. Dabei gibt das Hofbrauhaus auch jetzt noch das Bier zu 22 Pfennig pro Liter ab.

### Allerlei.

— Eine Tragödie aus dem Leben in Wild West wird aus San Francisco gemeldet: Mit zwei Toten und einem schwer Verwundeten ist jetzt der Reitertrupp aus der Mohave-Wüste zurückgekehrt, der ausgesogen war, den Tod eines Weibes und die Entführung eines Mädchens an Billy Boy zu rächen, einem Zabinerhaupte, der in aller Form Isaac Boniface um die Hand seiner 18jährigen Tochter gebeten hatte. Als der Häuptling abgewiesen wurde, schwor er Rache. Nachts drang er in das Haus von Boniface, tötete im Kampfe den Vater und entführte auf dem Rücken seines Pferdes die widerstehende Braut in die Wüste. Am nächsten Tage ritt ein starker Trupp von Nachbarn zur Verfolgung; nach 48stündigem Suchen fand man den leblosen Körper des Mädchens, blutüberströmt; anscheinend hatte es einen Fluchtversuch unternommen. Kurz darauf stieß man auf Billy Boy, der sich verschauelt hatte und, reichlich mit Waffen und Munition versehen, unerschrocken den Kampf gegen die 20 Verfolger aufnahm. Es war nicht möglich, den Zabiner aus seiner Deckung zu vertreiben, anscheinend verfügte er über reichlichen Proviant; Hunger und Durst zwangen die Verfolger zur Umkehr. Eine zweite Expedition soll ausgerüstet werden, um den Mörder zu fangen, aber er wird inzwischen längst spurlos entwichen sein.

— Die Brot- und Futterverpflegung des Heeres. Rüstige Mengen werden jährlich jahraus von unseren Soldaten an Fleisch und Brot und von den Militärpferden an Futter verbraucht. Die Statistik, die das deutsche Heer mit Ausnahme von Bayern berücksichtigt, rechnet aus, daß im letzten Jahre 198 386 618 Kommisbrote verzehrt wurden, die über 845 000 000 Kilogramm wogen, 168 958 809 Brote kamen auf Preußen, 15 915 878 auf Sachsen, 8 461 986 auf Württemberg. An

Getreidearten wurden verbraucht: 4508 Tons Weizen, 127 085 Tons Roggen, 244 548 Tons Hafer, 110 958 Tons Gerst, 153 759 Tons Stroh. Ueber Fleisch und Hülsenfrüchte gibt die Statistik keine Auskunft. Insgesamt betragen die Kosten für die Verpflegung von Mann und Pferd für das Heer d. h. die Verpflegung ohne die Bereitung und Verwertung 155 747 168 M., davon entfielen auf Preußen 135 914 072 M., auf Sachsen 12 904 399 M., auf Württemberg 6 928 692 M.

— Dreifache Hochzeit. Eine seltsame Hochzeitfeier fand letzten in Jittau i. S. statt. Dort waren Vater, Tochter und Enkeltochter, die am gleichen Tage in die Ehe getreten waren, zu einem gemeinsamen Hochzeitsmahl vereinigt. Der Vater ist der 72 Jahre Privatier Buttig aus Oibersdorf, der sich jetzt zum vierten Male verheiratete. Die Tochter ist die 46 jährige verwitwete Frau Hansbach aus Schlegel, die zum zweiten Male in den Ehestand trat, und die Enkeltochter ist Fräulein Selma Buttig aus Verisbors, die mit einem Fabrikarbeiter und Musiker in Gaimwalde den Bund fürs Leben schloß. Der Vater wurde in Oibersdorf, die Tochter in Schlegel und die Enkeltochter in Verisbors kirchlich getraut. Am Nachmittag trafen die drei Paare zum Schmaus in Jittau zusammen.

— Ein hochstrebendes Mädchen. Ein niedliches Intermezzo ereignete sich dieser Tage auf dem Kleiner Bahnhof. Als der Zug nach Lübeck abgehen sollte, stellte sich heraus, daß eine Unschuld vom Lande in aller Gemütslichkeit, wohl um die Aussicht besser genießen zu können, zum — Bremserhäuschen emporgestiegen war und sich dort in aller Bequemlichkeit niedergelassen hatte. Nur mit Mühe gelang es dem Schaffner, der Goldenen Klar zu machen, daß jener allerdings lausliche Raum einem anderen Zwecke diene. Nur ungern stieg sie darauf von ihrem „erhabenen“ Platz herunter.

— Ein Hunderausch. Der neue Wein kann auch einem Hunde gefällig werden. Einem Fuhrmann im Elsfeld sprang auf der Fahrt bei Marlich ein Faß mit neuem Wein, der durstige Hund trank davon und bekam einen derartigen Rausch, daß er die tollsten Sprünge machte und schließlich seinem Herrn nichts weiter übrig blieb, als ihn anzubinden, um sich u. sein Pferd vor ihm zu schützen.

— Wie die Kaiserin zur Frauenfrage steht, hat niemand treffender und zugleich drastischer ausgesprochen als der Kaiser selbst. Es wird erzählt, daß Kaiser Wilhelm auf der Nordlandreise sich mit einer Amerikanerin unterhalten habe, die das Gespräch schließlich auch auf die Bestrebungen der modernen Frauenwelt brachte. Verwirrt wußte sie den Gegenstand von der einen und andern Seite zu beleuchten. Der Kaiser hörte ruhig zu, und als sie geendet hatte, nickte er mit dem Kopf und sagte lächelnd: „Ich fühle mich am wohlsten bei der Lösung, die meine Frau in der Frauenfrage getroffen hat. Die hält es nämlich mit den 3 R.: Rüge, Kinder, Rüge.“

— Folgende lustige Schiffschicksale wird dem Hoyaer Wochenblatt erzählt: Ich war auf der Jagd und hatte mich hinter eine Hecke gesetzt, um mein Jagdschloß zu verbergen. Auf der andern Seite streuten zwei Männer Mist, ein Rnecht und ein alter Tagelöhner. Sie sahen mich nicht. Jan, der Rnecht, der erst vor kurzem vom Militär freigelassen war, erzählte dem alten Finckert von der schönen Soldatengeld. „O, das kenn' ich all“, meinte Finckert, „ich bin in Gelle bis a Volke (d. h. beim Militär) gewesen, als wir noch hannoversch waren, ich kann dir seggen, ich was ol' a strammen Soldat!“ — „Ach du, du best noch gar kein Rnecht (Gewehr) in Händen hat“, neckte der andere. „Dah will ich dir wiesem“, erregte sich Finckert, „ob ich nich ol' Gewehr kloppen kann. Nu kummenhier mal, du bist nu Scherant um id Redut“, und dabei stand er mit der Mistforke, „Gewehr bei Fuß“. Jan ließ nun den Alten richtig Gewehrgeräuschen machen, die unser Freund stramm mit seiner Mistforke ausfüllte, daß es nur so klappte. Was mir durch den Sinn fuhr, kam: Der „Scherant“ kommandierte: „Segt an! Feuer!“, und in demselben Augenblick knallte ich meine Jagdschloß ab. So etwas von Verblüffung und Schreck habe ich überhaupt noch nicht gesehen.

### Entzückend

rosig kart und blendend weiss wird die Haut nach kurzem Gebrauch der allseits echten

**Lilienmilch-Seife „Südsterne“**, von vielen Aerzten u. Prof. empfohlen von Bergmann & Co., Berlin. 50 Pf. pr. Stck. St. Georgius, Marien- und Löwen-Apothek und Apothek in Rhede.

**Solange ich denken kann, war ich nur ein halber Mensch.**

Ich bin stets müde und abgepannt gewesen, hatte, obwohl ich blutarm war, immer Nasenbluten und sah aus wie der Tod. Das ganze Jahr war ich in ärztlicher Behandlung nahm alle möglichen blutbildenden Mittel ein, aber von einer Besserung war keine Spur. Mit der Zeit wurde ich melancholisch. Ein Freund von mir besuchte mich 30 Malen am Rander Stahlschmelzwerk, schon nach der 5. Flasche bemerkte ich eine wesentliche Besserung. Ich wurde frischer, lebhafter. Nachdem ich alle Flaschen verbraucht hatte, war ich ein anderer Mensch. Wenn ich mich abends zu Bett legte, war ich nicht so müde als früher, wenn ich morgens aufwachte. Und das dankte ich nicht Gott Ihrem wunderbaren Wasser. — „Mit Freuden teile ich Ihnen mit, daß ich eine Kur gebraucht und die erste Hilfe gefunden habe.“ — „Das Wasser kam wie ein rettender Engel, ich bin ganz glücklich, daß es mir so gut geht.“ — „Der Stahlschmelzwerk hat bei meiner Frau verblüffend gewirkt.“ — „Es ist für alle Leute eine wahre Wohltat.“ — „Das Wasser ist einfach köstlich und steht wohl einzig in seiner Art da.“ — „Solange ich denken kann, war ich nur ein halber Mensch.“ — Solche Worte der Anerkennung nach erfolgreicher Kur sind der beste Beweis für die trefflichen Eigenschaften dieser Stahlschmelzwerke. — mit Stahlschmelzwerk Stahlschmelzwerke empfohlen. Keine Verunsicherung. Ausführliche Mitteilungen über Heilfolge und Anwendungsgebiete kostenlos durch die Verwaltung des Rander Stahlschmelzwerks in Düsseldorf SW. 157

### Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 31. Oktober.

St. Georg.  
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.  
10 Uhr Hochamt.  
2 Uhr Rosenkranz-Andacht.

Die diesjährigen Kommunionkinder haben am Sonntag gemeinsame hl. Kommunion; Samstag 1/12 Uhr Vorbereitung.

St. Joseph.  
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.  
10 Uhr Hochamt mit Predigt.  
2 Uhr Rosenkranz-Andacht.

St. Klara.  
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.  
10 Uhr Hochamt mit Predigt.  
2 Uhr Rosenkranz-Andacht.

St. Agnes.  
7 Uhr hl. Messe.  
Die Andacht fällt aus.

(Gymnasium.)  
1/9 Uhr hl. Messe und Predigt.  
2 Uhr Andacht.  
(Hospital.)  
1/8 Uhr hl. Messe.  
4 Uhr Andacht.

Montag, den 1. November.  
(St. Allerheiligen.)  
St. Georg.  
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.  
10 Uhr Hochamt.

2 Uhr Rosenkranz-Andacht.  
4 Uhr

Bei allen hl. Messen und Andachten ist Kollekte für den hl. Vater (auch in St. Klara und St. Joseph).

St. Joseph.  
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.  
10 Uhr Hochamt mit Predigt.  
2 Uhr Rosenkranz-Andacht.

St. Klara.  
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.  
10 Uhr Hochamt mit Predigt.  
2 Uhr Rosenkranz-Andacht.

St. Agnes.  
1/9 Uhr hl. Messe.  
4 Uhr Andacht.  
1/8 Uhr hl. Messe.  
4 Uhr Andacht.

St. Klara.  
7 Uhr hl. Messe.  
5 1/2 Uhr Rosenkranz-Andacht.

(Gymnasium.)  
1/9 Uhr hl. Messe.  
4 Uhr Andacht.  
(Hospital.)  
1/8 Uhr hl. Messe.  
4 Uhr Andacht.

St. Klara.  
7 Uhr hl. Messe.  
5 1/2 Uhr Rosenkranz-Andacht.

St. Agnes.  
1/9 Uhr hl. Messe.  
4 Uhr Andacht.

St. Klara.  
7 Uhr hl. Messe.  
5 1/2 Uhr Rosenkranz-Andacht.

St. Agnes.  
1/9 Uhr hl. Messe.  
4 Uhr Andacht.

St. Klara.  
7 Uhr hl. Messe.  
5 1/2 Uhr Rosenkranz-Andacht.

St. Agnes.  
1/9 Uhr hl. Messe.  
4 Uhr Andacht.

St. Klara.  
7 Uhr hl. Messe.  
5 1/2 Uhr Rosenkranz-Andacht.

St. Agnes.  
1/9 Uhr hl. Messe.  
4 Uhr Andacht.

St. Klara.  
7 Uhr hl. Messe.  
5 1/2 Uhr Rosenkranz-Andacht.

St. Agnes.  
1/9 Uhr hl. Messe.  
4 Uhr Andacht.

St. Klara.  
7 Uhr hl. Messe.  
5 1/2 Uhr Rosenkranz-Andacht.

St. Agnes.  
1/9 Uhr hl. Messe.  
4 Uhr Andacht.

St. Klara.  
7 Uhr hl. Messe.  
5 1/2 Uhr Rosenkranz-Andacht.

St. Agnes.  
1/9 Uhr hl. Messe.  
4 Uhr Andacht.

St. Klara.  
7 Uhr hl. Messe.  
5 1/2 Uhr Rosenkranz-Andacht.

St. Agnes.  
1/9 Uhr hl. Messe.  
4 Uhr Andacht.

St. Klara.  
7 Uhr hl. Messe.  
5 1/2 Uhr Rosenkranz-Andacht.

St. Agnes.  
1/9 Uhr hl. Messe.  
4 Uhr Andacht.

St. Klara.  
7 Uhr hl. Messe.  
5 1/2 Uhr Rosenkranz-Andacht.

St. Agnes.  
1/9 Uhr hl. Messe.  
4 Uhr Andacht.

St. Klara.  
7 Uhr hl. Messe.  
5 1/2 Uhr Rosenkranz-Andacht.

St. Agnes.  
1/9 Uhr hl. Messe.  
4 Uhr Andacht.

St. Klara.  
7 Uhr hl. Messe.  
5 1/2 Uhr Rosenkranz-Andacht.

St. Agnes.  
1/9 Uhr hl. Messe.  
4 Uhr Andacht.

St. Klara.  
7 Uhr hl. Messe.  
5 1/2 Uhr Rosenkranz-Andacht.

St. Agnes.  
1/9 Uhr hl. Messe.  
4 Uhr Andacht.

St. Klara.  
7 Uhr hl. Messe.  
5 1/2 Uhr Rosenkranz-Andacht.

**Todes-Anzeige.**  
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nachmittag 1 1/4 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, die Ehefrau

**Wwe. Anton Busch,**  
Josephine geb. Nienhaus,

nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 72 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Wir bitten, der Seele der Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Boholt, Coesfeld, Dülmen, Gescher, den 28. Oktober 1909.

Das hl. Seelenamt findet statt am Dienstag morgen 8 Uhr in der St. Josephskirche; darauf die Beerdigung vom Sterbehause (Römerstraße 39) aus, wozu freundlich eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so möge man diese Anzeige als solche ansehen.

Am Dienstag  
werde ich an der Woe  
Gegenstände öffentlich

Am Mittwoch  
läßt Herr Thom  
folgende Gegenstände

Am Donnerstag  
läßt Herr Wilh.  
wegen Aufgabe der

Am Freitag  
läßt Herr Wilh.  
wegen Aufgabe der

Am Samstag  
läßt Herr Wilh.  
wegen Aufgabe der

Am Sonntag  
läßt Herr Wilh.  
wegen Aufgabe der

Am Montag  
läßt Herr Wilh.  
wegen Aufgabe der

Am Dienstag  
läßt Herr Wilh.  
wegen Aufgabe der

Am Mittwoch  
läßt Herr Wilh.  
wegen Aufgabe der

Am Donnerstag  
läßt Herr Wilh.  
wegen Aufgabe der

Am Freitag  
läßt Herr Wilh.  
wegen Aufgabe der

Am Samstag  
läßt Herr Wilh.  
wegen Aufgabe der

Am Sonntag  
läßt Herr Wilh.  
wegen Aufgabe der

Am Montag  
läßt Herr Wilh.  
wegen Aufgabe der

Am Dienstag  
läßt Herr Wilh.  
wegen Aufgabe der

Am Mittwoch  
läßt Herr Wilh.  
wegen Aufgabe der

Am Donnerstag  
läßt Herr Wilh.  
wegen Aufgabe der

Am Freitag  
läßt Herr Wilh.  
wegen Aufgabe der

Am Samstag  
läßt Herr Wilh.  
wegen Aufgabe der

Am Sonntag  
läßt Herr Wilh.  
wegen Aufgabe der

Am Montag  
läßt Herr Wilh.  
wegen Aufgabe der

Am Dienstag  
läßt Herr Wilh.  
wegen Aufgabe der

Am Mittwoch  
läßt Herr Wilh.  
wegen Aufgabe der

Am Donnerstag  
läßt Herr Wilh.  
wegen Aufgabe der

Am Freitag  
läßt Herr Wilh.  
wegen Aufgabe der

Am Samstag  
läßt Herr Wilh.  
wegen Aufgabe der

Am Sonntag  
läßt Herr Wilh.  
wegen Aufgabe der

Am Montag  
läßt Herr Wilh.  
wegen Aufgabe der

Am Dienstag  
läßt Herr Wilh.  
wegen Aufgabe der

Am Mittwoch  
läßt Herr Wilh.  
wegen Aufgabe der

Am Donnerstag  
läßt Herr Wilh.  
wegen Aufgabe der

Am Freitag  
läßt Herr Wilh.  
wegen Aufgabe der

Am Samstag  
läßt Herr Wilh.  
wegen Aufgabe der

Am Sonntag  
läßt Herr Wilh.  
wegen Aufgabe der

Am Montag  
läßt Herr Wilh.  
wegen Aufgabe der

## Pappeln-Verkauf.

Am Mittwoch, dem 3. November d. J.,  
vormittags 10 Uhr,  
sollen im und am Dorfbruch bei Dingden gleich an der (Ghauffee  
Dingden-Wesel

## ca. 100 schöne Pappeln

Öffentlich meistbietend auf Kredit verkauft werden.  
Dingden, 27. Oktober 1909.

Der Amtmann:  
Lehmeyer.

Am Dienstag, 2. November, nachmittags 2 Uhr,  
werde ich an der Wohnung des verst. Joh. te Wile, Werderstraße, folgende  
Gegenstände öffentlich meistbietend auf Kredit verkaufen:

Glasschrank, Kleiderschrank, Kochmaschine,  
Ofen, Bettstellen mit Matratzen, Betten,  
Tische, Stühle, Porzellan, Bilder, Kartoffeln u.

Posten bis incl. 5 Mark sind sofort zu zahlen.

Theodor Hidding.

Am Mittwoch, dem 3. November, nachm. 2 Uhr,  
läßt Herr Thomas Gojovzick, Nordmaner 18, vergeltungshalber  
folgende Gegenstände öffentlich meistbietend auf Kredit verkaufen:

Kochmaschine, Glasschrank, Kleiderschrank,  
vollst. Betten, Tische, Stühle, Ofen, Topf-  
bank, Porzellan usw.

Posten bis incl. 5 Mk. sind sofort zu zahlen.

Theodor Hidding.

Am Montag, dem 8. November,  
vormittags 10 Uhr,

läßt Herr Wilh. Schmeinek auf Gut Rehling in Wiemenhorst  
wegen Aufgabe der Landwirtschaft auf Kredit verkaufen:

1 Pferd, 1 Kuh, 2 lange  
Karren, 1 Sturzkarre,

1 Kutschkarre, 1 Pflug,

1 Egge, 1 Wannenmühle, 1 Sädelmaschine,  
Pferdegeschirr, 22 Kühner, 12 Sad  
Buchweizen, Buchweizenstroh, 12 Karren  
Strohhalben usw.

Posten bis incl. 5 Mark sind sofort zu zahlen.

Theodor Hidding.

Am Donnerstag, 4. November, vormittags 9 Uhr,  
läßt Wwe. Klump in Lolkum wegen Aufgabe der Landwirtschaft  
meistbietend auf Kredit verkaufen:

1 braune Stute (6 Jahre alt), 2 vollständige Pferde-  
geschirre, 10 tragende Kühe, 9 teils tragende Kinder,  
6 Stierkälber und 2 Mutterkälber (8 bis 12 Monate  
alt), 22 junge Schweine (7 Wochen alt), 1 fast neue  
Drehmaschine mit Söpel, Nähmaschine mit Getreide-  
ableger, Pferderechen, Sädelmaschine, Rübenscheider,  
2 lange Karren (3 1/2 und 4 jollige), 2 Sturzkarren,  
Grutewagen, 2 Pflüge (Einseiler), 2 Pflüge (Zweiseiler),  
Kartoffelpflug, Wiesenegge, 2 eiserne Koppelleggen,  
3 Eggen (1 eiserne), Walze, verzinktes Zaunegesäß und  
Kump, 1 Kurrenrad für Hundebetrieb, Milchkannen,  
Kübel, Häfer und verschiedene Ackergeräte, ferner Kle-  
ben und eine Partie Stroh, geschüttelte Karrenbörien,  
eichene Bretter, mehrere geschlagene schwere Weidenbäume,  
Büschel und sonstiges Brennholz, ferner 3 eichene  
Tische, 2 eichene Kleiderschränke, 12 Rohrühle,  
mehrere Tische, Stühle und Bänke, Spiegel, Kupfer,  
Zinn und sonstiges Hausgerät, Hausuhr mit Kasten,  
2 Bettladen nebst Matratzen und Betten, schöne Äpfel  
und Birnen.

W. Kösters.

## Haus-Verkauf.

Im Auftrage des Tagelöhners Bernhard Weidemann werde  
ich dessen an der Schwannstraße gegenüber dem Schlachthaus belegenes  
Grundstück Flur 60 Nr. 353/175 nebst auf-  
stehendem Wohnhause

am Mittwoch, dem 23. November d. J., nachmittags 3 1/2 Uhr,  
in der Wirtschaft Sieverding, Schwannstraße, öffentlich gegen Meist-  
gebot zum Verkaufe aussetzen.

Koop,  
Notar.

## Eising's Betten sind die besten.

Bettfedern und Daunen.



Großes Lager in Bettfedern und Daunen. — Ausstellung fertiger Betten  
Reichhaltige Auswahl. — Billigste Preise. — Erste Empfehlungen.

Heinrich Eising, Königsr. 10.  
Gründung 1868. — Gesprächs-Ausgang Nr. 353.

Wir machen darauf aufmerk-  
sam, dass wir z. Z. für Spar-Ein-  
lagen mit 6monatl. Kündigungsfrist  
4 Prozent  
Zinsen vergüten.

Bergisch Märkische Bank Bocholt.  
Westfälischer Bankverein Bocholt

Filiale der Essener Credit-Anstalt.

## DAS NEUE AUERLICHT

mit Aerostat

(automatische Luftregulierung, ohne Mehrpreis)

Beste und sparsamste Beleuchtung der Gegenwart!

| Brennertyp    | Kerzen-<br>stärke | Gasverbrauch<br>pro Stunde | Brennkosten pro<br>Stunde bei 15 Pf.<br>pro cbm Gas |
|---------------|-------------------|----------------------------|-----------------------------------------------------|
| Zwergbrenner  | 35 HK             | 30 Liter                   | 4/10 Pf.                                            |
| Juwelbrenner  | 60 HK             | 50 Liter                   | 7/10 Pf.                                            |
| Normalbrenner | 110 HK            | 90 Liter                   | 13/10 Pf.                                           |



Russt nie! Brennt absolut geruchlos!

50—60% Gasersparnis!

Bei allen Gasanstalten u.  
Installateuren erhältlich!

Auergesellschaft  
Berlin O. 17.

## Für Allerseelen

empfehle zur Schmückung der Gräber Trauerrangements  
und Kränze in jeder Preislage, Koniferen (Lebensbäume),  
Trauervolen, Eisen, Immergrün, sowie alle andere  
passende Pflanzung, in sauberster Arbeit ausgeführt, zu soliden  
Preisen.

Anton Kemmen,  
Gärtnerei, Nordwall.



Sichere Hilfe für Bruchleidende.  
Bruchband ohne Feder, gesetzlich ge-  
schützt. Tausende Anerkennungen.  
Apparate für Rücken- und Beinver-  
krümmungen.  
Leibbinden, Bandagen f. Frauenleiden.  
Künstliche Glieder.  
Artikel zur Krankenpflege.

H. Schievekamp der Ältere, Wesel.

Persönlich anwesend jeden ersten Mittwoch im Monat,  
zunächst am Mittwoch, dem 3. Nov., von 9 1/2—11 1/2 Uhr,  
im Hotel Gerbaulet.

## Prima Doppel-Malzbiere

aus der  
Römer-Brauerei, Moers-Nisberg,  
alkoholarm, wohlschmeckend und bekömmlich.

Nervenzuständen, Wöchnerinnen und Blutarmen  
sehr zu empfehlen.

Nicht berauschend, regt nur an, nicht auf.  
In vielen Kolonialwaren-Geschäften erhältlich; auch Bestellungen per  
Postkarte finden schnellste Erledigung.

Preis 10 Pf. pro Flasche von heute ab.

Niederlage Wilhelmshöhe.  
Vertreter: Joseph Janssen.

Ein in guter Lage der Stadt befindliches mit  
allen Bequemlichkeiten verbundenes

## Wohn- und Geschäftshaus

ist ganz oder geteilt sofort oder später zu ver-  
mieten.

Dasselbe eignet sich besonders für  
Ausreichmeister.

Näheres zu erfragen bei

Wwe. Heinrich Passerschöer,  
Nobelsstraße 9.

## Bergisch Märkische Bank Bocholt.

Kapital 75 Millionen Mark.  
Rücklagen über 25 Millionen Mark.  
Gesamtkapital über 100 Millionen Mark.

Hauptkassier: Elberfeld.

Zweigenstellen:

Kachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Grefeld,  
Hövelhof, Dr. Glabach, Hagen, Hülse, Vadersborn,  
Kreuzfeld, Rheine, Solingen, St. Johann-  
Saarbrücken, Trier.

Depotstellen:

Berlin, Breslau, Cronenberg, Goch,  
Hildesheim, Paderborn, Schwelm, Warburg.

Kommanditen:

Ray Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. W.,  
Geyer Bank, Filiale von Ray Gerson & Co.,  
Societ. i. B.

empfehlen

zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.  
Eröffnung laufender Rechnungen  
und Scheckkonten.

Annahme von Sparanlagen zu günstigen  
Zinssätzen.

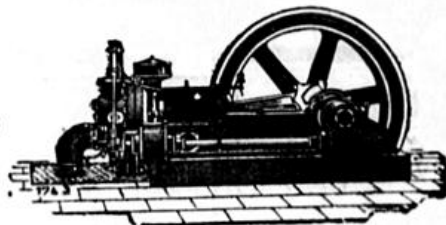
Ein- und Verkauf von Wertpapieren.

Verwaltung von Depots.

Ausstellung von Kreditbriefen auf alle  
größeren Plätze des In- und Auslandes.

Wir sind Annahmestelle für Einzahlungen  
zu Gunsten von Scheckkonten bei dem A. L.  
Postsparkassen-Kont in Wien.

Über  
91,000 Motore  
geliefert.



Mehr als  
800,000 PS.  
in Betrieb.

## Die Gasmotoren-Fabrik Deutz

empfehlen ihre bewährten

## Motoren

für flüssige und gasförmige Brennstoffe.

Nähere Auskunft erteilt

Th. Nientimp jr. in Bocholt.  
Telephon Nr. 268.

Unter anderem geliefert an:

|                                             |        |
|---------------------------------------------|--------|
| Mühlenbes. MARSCHALKERWERTH in Wertherbruch | 16 PS. |
| " STERNBERG & RESING in Werth               | 8 "    |
| " ARENHÖVEL in Vardingholt                  | 12 "   |
| Landwirt SCHÜLING in Vardingholt            | 6 "    |
| Motorgemeister BENNING in Bocholt           | 3 "    |
| Mühlenbes. A. WISSING in Barlo              | 12 "   |
| " VORNHOLT in Burlo                         | 16 "   |
| " JOS. EBBERT in Raesfeld                   | 12 "   |
| " WAMELING in Raesfeld                      | 26 "   |
| " HÖLKER in Stattdorn                       | 16 "   |
| Schreinermeister STORK in Borken            | 6 "    |
| " KRESKEN in Borken                         | 6 "    |
| Bäckermeister KOLK in Borken                | 6 "    |

## Näh- u. Zuschneide-Schule

für Damen- und Kinder-Garderobe.

Gewissenhafte Ausbildung im Schnittzeichnen und  
Zuschneiden sämtlicher Garderobestücke; für  
Private und Schneiderinnen in Halbtags- und  
Abendkursen.

Anmeldungen zu jeder Zeit.

Anfertigung einfacher und eleganter Kostüme  
nach Wiener und Pariser Moden.

Frau Nockmann, Bocholt,  
Kreuzstraße 28, 1. Etage.

## Unterzeuge

in jeder Preislage und Ausführung.

Speziell: gestrickte und Normal-Unterkleider.

J. & F. Biergans.

## Die Kohlen- und Kalk-Handlung

von  
Wilh. Nehling, Bocholt,  
gegründet 1880 \* Telephon 253 \* Nobelstr. 5

empfehlen

## sämtliche Sorten Kohlen

in Nuss I, II, III, IV sowie Anthracit und  
russfreien Hausbrand

zu den billigsten Tagespreisen.

Lieferung in Wagen, Fahren und  
socheilweise.

Briketts in allen Sorten.

Koks für Zentralheizung.

# Total-Ausverkauf

von über

## 300 Herren- und Knaben-Ueberziehern

wegen Aufgabe des Artikels.

**Unerhört billige Preise!**

# Gustav Gompertz,

Neustrasse 11 und 13.

Die Preise sind  
mit blauer  
Schrift neben den  
früheren Preisen  
verzeichnet.

Nur gegen Barzahlung!

**Damen-, Herren-  
und Kinder-Handschuhe**  
außerordentlich preiswert.  
**J. & F. Biorgans,**  
Osterstrasse 14.

**Renne**

**Diner**

von 12.00 und 1.25,

**Logis**

von 2.00, 2.50 inkl.

**Frühstück.**

**F. Heyer, Münster i. W.,**  
Ludgerstr.

Angeseh. deutsche Versicherungs-  
Gesellschaft, sucht für die Abt. der  
Sachverständigen, Kaufm., Glas,  
Eisenwaren, Schmiedewerkzeug, Holz,  
Klebefarmen Vertreter.

Intaktobestand vorhanden.

Off. unt. M. G. 931 an das

Genr.-Büro, Münster i. W.

**Schwämme und**

**Fensterleder**

(in allen Größen und Preislagen)

sind wieder eingetroffen.

**Gebr. Steiner,**

Drogerie zum weißen Kreuz,

Kirchstrasse 3.

Telefon 257.

**Tanzkursus.**

Meinen diesjährigen  
**Winter-Kursus**

eröffne ich am Montag, 8. Nov.,

abends 8 Uhr, im Saale „Bürger-

haus“ (Langenbergstrasse) und lade

hierdurch zur Teilnahme freundlichst ein.

Gest. Anmeldungen nehme ich am

selben Tage, nachmittags von 2 Uhr

an, in obigem Lokale entgegen.

Hochachtung

**W. Rosemeyer,**

Lehrer der Tanzkunst.

**Schöne Stedrüben**

billig abzugeben.

**H. Scholten.**

Ein fast neuer

**Strassenrenner**

(Modell „Weltmeister“) billig zu

verkaufen.

Wo, zu erst, in der Exped. d. Bl.

Tadelloses  
Funktionieren.



# Oefen.

Sparsamkeit  
im Brennen.



**Dauerbrenner** in unseren geschmackvollen Modellen  
und bestens bewährten Systemen.

**Irische Oefen** in den verschiedensten Ausführungen  
und den allerbilligsten Preislagen.

**Regulierfüllöfen :::: Kochöfen**

**Petroleum-Heizöfen**

für die jetzige Uebergangszeit besonders zu empfehlen.

:: Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster. ::

## A. Ketteler & Söhne,

Osterstrasse 1.

Aufstellen gratis.

Grösste Auswahl.

Weitgehendste Garantie.

# Musverkauf

wegen Umbau.

Verkaufe sämtliche

## Schuhwaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

# W. Leiting, Ostermarkt.

## Paletots

hochlegant  
empfiehlt

**Joh. B. Fisser,**

Kordstr. 43.

Weisse

**Damen- u. Herren-**

**Taschentücher**

per Dtz. von 80 Pf. an

bis zu 2.50 Mk. per Stück

**J. & F. Biorgans.**

**Nicht allein**

die beiden Enden des Nordpols,

sondern auch Spadleton auf seiner

**Südpol-Expedition,**

gebrauchten, um der Kälte widerstehen

zu können, Kräfte zu erhalten und ge-

sund zu bleiben, den Bouillon-Würfel

„Exellent“. Die Bouillon ist nicht zu

unterscheiden von feinsten Suppen-

Bouillon, sehr nahrhaft und schmeckt vor-

züglich. In Bocholt nur zu haben im

Holländ. Butterhaus. Preis einzeln 7 1/2

Pf., bei 50 St. 6 Pf., bei 1000 St. 5 1/2 Pf.

**Eugen Riepenhoff.**

**Junger, kräftiger Mann**

sucht Beschäftig. auf Lager

oder sonstige Arbeit.

Den allerhöchsten

und billigen

**Glas-Christ-**

**baumöl**

verf. i. Drogenhandlung

a 20, 30, 40, 50, 60

Pfg. u. höher. Um von

dem Angebot zu über-

zeugen, gebe i. große

Postkarte großart. a 1

gest. u. zur 6 St. ab (für Händler und

Hauser. sehr schön fort. Riste zu 10 St.)

**M. Fichtmüller, Glasbläser,**

Igelshieb S.-Mein.

**Ein älterer Mann,**

dem es mehr um angenehme Stelle

als wie um Lohn geht, wünscht Be-

schäftigung als Bote oder dergleichen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

**St. Georgius Schützen-Verein.**

Sonntag, den 7. November,

nachmittags 5 1/2 Uhr beginnend:

## Grosses Herbstfest,

verbunden mit

**Bazar und großen Volksbelustigungen.**

Musik der Kapelle des Justiz.-Regts. Bogel, v. Faldenhein

Nr. 56.

**Eintritt:** Für Mitglieder und deren Angehörige im Vorverkauf

a Person 50 Pf., an der Kasse 75 Pf., durch Mitnahme

eingeführte Mitglieder und Fremde a Person M. 1.50

nur an der Kasse.

**Karten im Vorverkauf** sind zu haben: In der Buchhandlung

von J. & A. Lemming, in den Pflanzengeschäften Wwe.

Wieschbiller, D. Benning und Gebr. Moonen, sowie beim

Festausfüh.

## Fußball-Wettspiele

auf dem

**Sportplatz am Gute Hünning.**

Sonntag, den 31. Oktober 1909, nachmittags 3 1/2 Uhr:

## Erstklassiger Wettkampf.

**Arbeiter Fußballklub, c. B.,**

**I. Mannschaft.**

**Bocholter Fußballklub 1909,**

**I. Mannschaft.**

Eintrittspreis 80 Pf., Schüler 20 Pf.

**Montag, den 1. November 1909 (Herbstfest), 3 1/2 Uhr nachm.:**

**Bocholter Fußballklub 1909,**

**I. Mannschaft.**

Eintrittspreis 20 Pf.

**Mitglieder haben persönlich freien Zutritt.**

## Kneipp-Verein Bocholt.

Am Sonntag, den 31. Oktober, nachmittags punkt 5 Uhr

anfangend, findet im Saale „Zum grossen Kurfürsten“

**Theateraufführung**

statt.

Zur Aufführung gelangt:

**Bis hierher und nicht weiter**

oder

**Das Gespenst im Schlosse.**

Schauspiel in 5 Akten von Peter Selnes,

aus dem 15. Jahrhundert zur Zeit der Reformation in Deutschland.

Karten a 30 Pfg. sind im Vorverkauf in den Buchhandlungen von

J. & A. Lemming, Nordstrasse und Hugo Wessing, Oststrasse, in

der Pflanzengeschäft von Hermann Peters, sowie bei den Mitgliedern

der Spielereileitung zu haben. An der Kasse zahlen Mitglieder gegen Vor-

zeigung der Mitgliedskarte 30 Pfg., Fremde 50 Pfg.

Nach der Theater-Aufführung findet für Mitglieder und deren Angehörige ein

geschlossenes Tanzkränzchen statt.

## Der diesjährige Kursus für Schnittzeichnen und Damen- schneiderei in Rhede

wird voraussichtlich am Montag, dem 29. November, im Hause des Herrn

J. Buschhoff beginnen, und bitte ich, ges. Anmeldungen schon jetzt im ge-

nannten Hause oder in meiner Wohnung - Bocholt, Nordstrasse 23 -

machen zu wollen.

## C. Stelzmann,

Fachlehrerin für Dammschneiderei.



## Trotz Erhöhung der Weingeiststeuer

stellen sich die aus den beliebtesten Dr. Mellinghoff's Essenzen selbstbereiteten

Liköre, Cognac, Rum- u. Arrac ähnliche Getränke nur auf 1 Mk.

10 Pfg. - 1 Mk. 50 Pfg. das Liter.

**Dr. Mellinghoff's Tafel-Likör-,**

**Limonaden- und Punsch-Essenzen**

in Originalflaschen à 75 Pfg. sind, wie jeder Kenner der Ver-

hältnisse weiss, die ältesten, im Gebrauch die ausgiebigsten und

bewährtesten. Man weise Nachahmungen zurück. Die Getränke-

Destillate für „Jedermann“, welche über 100 Rezepte enthält, ist

bei den Verkaufsstellen umsonst erhältlich oder auf Wunsch umsonst

franko von der Essenzfabrik

**Dr. Mellinghoff & Cie., Bückeburg.**

Dr. Mellinghoff's Essenzen sind zu haben:

In Bocholt bei Geschwister Hoepfner und Gebr. Steiner.

**Achtung!**

Verkaufe eine Partie

**Damen-Spangenschuhe**

Nr. 38, 37

zu 3 Mark.

**W. Leiting,**

Ostermarkt.

**Nebenverdienst.**

Agenten, Beamten, Komptoristen,

Geschäftsreisende, Kaufleute, Lehrer,

Rechner u. andere vertrauensw. Personen,

welche ihr Einkommen zu erhöhen

wünschen, senden gef. ihre Adresse an

**Haasenstein & Vogler, A.-G.,**

Köln, unter A. C. 1982.

## Kath. Arbeiter-Verein.

Unterhaltungs 6 1/2 Uhr:

**1. Religionsunterrichtsabend.**

Um rege Beteiligung ersucht

**Der Präses.**

Sorben eingetroffen:

**Kinder- u. Damen-**

**Schürzen**

in überraschend großer Auswahl.

Garantiert waschecht, gute Ware

à 50, 60, 70 Pf. u.

**J. & F. Biorgans.**

Eine Partie

**Pappeln**

unterbändig zu verkaufen.

**Heinr. Spormink,**

Spork.

Ersteht in  
sonntags  
blatt 50  
50 Pfg.  
von der

Nr. 295

Die Nat  
bringt es ferti  
Landtagswahl  
Des Cha  
liegt in dem  
gialdem o  
das Hochber  
Zerschele  
Vollwert  
Partei. A  
unterhöhlen  
möglich war  
gelungen. W  
mismus zu  
30 Stückwa  
unser sein w  
Die „Voll  
4. die „mor  
Partei dage  
scheint, als  
ober g  
Einbruch ihre  
in Baden de  
Vollwert geg  
sein und da  
Anzahl Mand  
überhaupt na  
leit zu glaub  
Das  
Bei den  
eats für 19  
reform“ mit  
Einnahmen  
gen, sind na  
bis zu an de  
120 Millionen  
stiegen wor  
alle R jhoris  
S Berlin  
nach dem B  
zu mehrid  
Fürstenberg  
S Le pag  
wahlen in  
Nationalbe  
In Leipzig  
den Nation  
Döbeln Leip

Der unt  
arm, an we  
Zwolle und  
Zugerehten  
gelesen als  
verl. hr. A  
Schiffsgefab  
laufs mit f  
von Devent  
Ihr Betreib  
zur Verbes  
die an erste  
Flußbeites  
Dammbau  
erfordern  
Millionen  
Staatsbeih  
fordern, r  
600-700  
statten.

\* Paris  
Gebrauch  
fittlich bebo  
boten wor  
Lehren an  
sich jeder  
zu widerse  
der in ben  
gern, sollen

\* Lond  
Remwick  
Mc. Kenn  
die den U  
neuesten  
die jetzt  
müßigen, v  
realität bi  
Mc. Kenn